

Die Uhrmacher-Woche

Verlag und Schriftleitung: Leipzig O 5, Breite Straße 7.
Fernruf: 68100 und 68101. Telegramm-Adresse: Uhrmacherwochen Diebener Leipzig. — Bank-Konten: Allg. Deutsche Credit-Anst. Becker & Co., Leipzig — Deutsche Bank- u. Diskonto-Ges., Leipzig — Reichsbank-Girokonto. Postscheck-Konto: Wilhelm Diebener, Leipzig Nr. 4107.
Geschäftsstellen: Pforzheim, Simmlerstraße 4. Fernruf: 7621. — Berlin-Steglitz, Franz Prenzlau, Albrechtstraße 63. Fernruf: G. 9 (Albrecht) 7205 — New York, U. S. A., Hermann Malz, 65 Fifth Avenue.



Bezugspreis für Deutschland vierteljährlich 4,75 R.-M. (einschließlich 0,43 R.-M. Überweisungsgebühr.)

Anzeigenpreis: Raum von $\frac{1}{100}$ Seite (≈ 10 mm hoch, 46 mm breit) 2 R.-M., $\frac{1}{4}$ Seite 200 R.-M. Berechnung der Seitenteile entsprechend. Bei Wiederholung Rabatt. Stellenmarkt $\frac{1}{100}$ Seite 1,50 R.-M. Platzaufschläge nur bei bindender Vorschrift nach Tarif. Erfüllungsort Leipzig.

Ausgabetag: Jeden Sonnabend. Annahmeschluss für kleine Anzeigen: Donnerstag mit der Frühpost unverbindlich.

44. Jahrgang · Nr. 38

Verlag Wilhelm Diebener, Leipzig O 5, Breite Straße 7

18. September 1937

Unbefugter Nachdruck aus dem gesamten Inhalt ist verboten

Warum Fachtheorie?

Von W. Fleisch

Ein großer Teil namentlich älterer Uhrmacher verhält sich heute noch der Theorie gegenüber ablehnend. Bei der jüngeren Generation ist diese Ablehnung nicht mehr so stark ausgeprägt; in vielen Fällen tritt sogar eine starke Bejahung hervor. Hauptsächlich hängt dies wohl mit den neuen gesetzlichen Bestimmungen zusammen, nach denen nur der einen Handwerksbetrieb eröffnen darf, der die Meisterprüfung abgelegt hat. Das Bestehen der Prüfung setzt aber ein gehöriges Können sowohl in praktischer wie auch in theoretischer Hinsicht voraus. Wer also die Meisterprüfung bestehen will, muß sich notgedrungen auch mit der Fachtheorie beschäftigen.

Die Zahl derer, die sich noch nie mit Theorie beschäftigt haben, ist auch unter den jüngeren Kollegen nicht gering. Bei vielen mögen die Verhältnisse schuld haben, die es ihnen nicht gestattet, während der Lehrzeit eine Fachklasse zu besuchen; bei vielen ist es aber nur Gleichgültigkeit. Die Schuld trifft in diesen Fällen in erster Linie den Lehrmeister, der dem Lehrling den Besuch einer Fachklasse nicht ermöglichte, ihm nicht half, bestehende Schwierigkeiten zu überwinden, oder es unterließ, ihn auf das eifrige Studium von Fachbüchern und Fachzeitschriften aufmerksam zu machen. Es kann heute niemand mit der Ausrede kommen, ihm habe es an Gelegenheiten gefehlt. Irgendeine Möglichkeit bietet sich jedem, auch dem Kollegen in abgelegenster Gegend. Unsere Fachzeitschriften und unsere Fachbücher sind die immer bereiten Helfer, die jederzeit zur Verfügung stehen und die es möglich machen, auch seltene Freistunden zur Weiterbildung auszunutzen. Wie erwähnt, ist die Einstellung vieler Kollegen zur Fachtheorie direkt ablehnend; andere wieder betrachten sie als eine Sache, mit der man sich zu gewisser Zeit — vor der Meisterprüfung — wohl oder übel befassen muß, und nur verhältnismäßig wenige wissen den Wert der Fachtheorie richtig einzuschätzen. Es ist von Bedeutung, den Gründen einmal nachzugehen, die diese ablehnende Haltung hervorrufen.

Die meisten Uhrmacher lehnen die Fachtheorie ab, weil sie zu wenig oder nichts von ihr kennen und weil sie, nach ihrer eigenen Angabe, bisher auch ohne sie gut ausgekommen seien. — In schwierigen Fällen, die gar nicht so selten sind, sucht der Nur-Praktiker nach einer geeigneten Lösung, während ein auch die Theorie beherrschender Praktiker diese Lösung nicht erst zu suchen braucht, sondern auf Grund seiner theoretischen Kenntnisse gleich die richtige Diagnose stellt und deshalb in der Lage ist, sofort den richtigen Weg zu beschreiben. Dadurch spart er nicht nur viel Zeit, er darf auch von der Richtigkeit seiner Arbeit überzeugt sein. Es kann ohne weiteres behauptet werden, daß die Kenntnis der Fachtheorie die praktische Arbeit ganz bedeutend er-

leichtert. Als Beweis dafür bringt ja auch die Fachpresse hin und wieder Aufsätze über angewandte Fachtheorie, Aufsätze, die Theorie und Praxis nebeneinander stellen, sie miteinander verbinden und die deshalb mit größter Wahrscheinlichkeit auch von denen gelesen werden, für die sie in der Hauptsache bestimmt sind.

Seit Jahren wird der Uhrmacher auf den Verkauf elektrischer Uhren hingewiesen, doch bei sehr vielen ist bisher alle Werbung erfolglos geblieben. Warum? Weil die Theorie fehlt und sie deshalb nicht wagen, an diese Dinge heranzugehen, denn einige Kenntnisse der Elektrizitätslehre sind unbedingt erforderlich, wenn man sich mit dem Verkauf elektrischer Uhren befassen will. Falsch aber ist es, wenn man zu dieser Einsicht gelangt und sich trotzdem nicht mit diesen theoretischen Dingen befaßt, die zudem gar nicht so schwer zu erlernen sind. Also auch hier wieder: Mangelnde theoretische Kenntnisse sind schuld daran, daß dem Uhrmacher so manches Verkaufsgeschäft aus der Hand genommen wird. In diesem Fall ist es noch schlimmer: Es besteht die Gefahr, daß dem Uhrmacher ein Gebiet unwiederbringlich verlorengeht.

Warum finden sich so viele Uhrmacher nicht zurecht, wenn es sich um nicht alltägliche Regulierungsarbeiten

Aus der Proklamation des Führers zum Parteitag der Arbeit

Es gibt als Dogma weder eine sozialisierte Wirtschaft, noch gibt es eine freie Wirtschaft, sondern es gibt nur eine verpflichtete Volkswirtschaft, d. h. eine Wirtschaft, der die Aufgabe zukommt, einem Volke die höchsten und besten Lebensbedingungen zu verschaffen. Sofern sie dieser Aufgabe ohne jede Lenkung von oben, aus dem freien Spiel der Kräfte heraus gerecht wird, ist es gut und vor allem für eine Staatsführung sehr angenehm. Soweit sie auf irgendeinem Gebiet der ihr zukommenden Aufgabe als freie Wirtschaft nicht mehr zu folgen vermag, hat die Führung der Volksgemeinschaft die Pflicht, der Wirtschaft jene Anweisungen zu geben, die im Interesse der Erhaltung der Gesamtheit notwendig sind. Sollte aber eine Wirtschaft auf dem einen oder anderen Gebiet überhaupt nicht in der Lage sein, von sich aus die gestellten großen Aufgaben zu erfüllen, dann wird die Führung der Volksgemeinschaft andere Mittel und Wege suchen müssen, um den Erfordernissen der Allgemeinheit zu genügen. Das eine aber ist sicher: Wie überall sonst ist auch hier beim vorhandenen Willen auch ein möglicher Weg.

Nr. 38. 1937 · Die Uhrmacher-Woche 457